Gottesdienstliche Gedanken am 3. Advent 2021

Ich begrüße Sie zu unseren gottesdienstlichen Gedanken am 3. Advent. In unserer Gottesdienstreihe gehen wir heute einen Schritt weiter. Von Lichtblicken- wenn es auch Nacht ist. Darum soll es heute gehen. Unser Gottesdienst lädt uns ein, auch die Nacht, das Dunkel als Ausdruck des Lebens, vor allem auch des Lebens vor Weihnachten wahrzunehmen. Gott will uns Mut machen, daran zu glauben, dass auch im Dunkel Neues zur Welt kommen kann.

Lied: La ténèbre (Taizé)

Psalmgebet

Wer ist eigentlich das Licht im Dunkel meines Lebens?
Und wer kann eigentlich die Rettung sein in den Schiffsbrüchen meiner Existenz?
Es ist natürlich Gott.
    Was sollte mir dann noch Angst einjagen?
    Was sollte ich dann noch zu befürchten haben?
Lieber Gott, hör mir zu, ich bete jetzt zu Dir:
Lass wahr werden, was ich Dir zutraue!
    Du hast es doch gewollt, dass ich zu dir beten soll.
    Hier bin ich.
    Zeige dich doch auch! Mache Dich bemerkbar!
Sage nicht, Du hättest es nicht so gemeint, denn ich bin auf dich angewiesen.
Also zeige Dich! Ändere bloß nicht deine Pläne mit mir!
    Das Leben,
    das ändert immer wieder mal seine Pläne mit mir.
    Aber du doch nicht.
    Du bleibst bei mir, auch wenn mir sonst niemand bleibt.
Lieber Gott, zeig mir den Weg durchs Leben,
zeig mir einen guten Weg, damit alle Unrecht behalten, die sagen:
    „Du musst dein Schicksal schon selbst in die Hand nehmen!
    Am Ende kommt´s doch bloß auf dich an.
    Auf wen willst du dich schon verlassen? Letztlich doch nur auf dich selbst.“
Aber ich will nicht so schnell klein beigeben mit meinem Glauben an Dich.
Du wirst Dich schon zeigen.
Und mein Leben wird genährt aus Deinen Quellen.
    Du, Mensch, halte deinen Glauben fest!
    Egal, was kommt. Egal, was passiert:
    Halt ihn fest.

nach Psalm 27,1.7-14
aus: Mantey, Volker: Die Kraft der Psalmen. Gebete der Bibel, Rheinbach 2008.

Gebet:

Wir bitten Gott, dass er bei uns bleibt, in jeder Nacht.
Du Gott meiner dunklen Stunden – Sei bei mir
Du Gott meiner Einsamkeit – Sei bei mir
Du Gott meiner Niederlagen – Sei bei mir

Du Gott meiner Ängste – Sei bei mir
Wenn kein Stern über mir steht – Sei bei mir
Wenn es keinen Lichtblick gibt – Sei bei mir
Wenn alles dunkel bleibt – Sei bei mir
Wenn es Nacht ist – Sei bei mir
Du Gott meiner finstren Gedanken – Sei bei mir
Du Gott meiner Trauer – Sei bei mir
Du Gott meiner verpassten Chancen – Sei bei mir
Du Gott meiner Endlichkeit – Sei bei mir
Amen

Aktion: Die Nacht ins Gebet nehmen

» Die Dunkelheit ist nicht Dunkelheit vor dir: Tag und Nacht ist das Licht«. Jetzt, vor Weihnachten, lässt sich das erfahren. Die Tage werden immer kürzer, die Nächte immer länger. Aber gerade das macht viel vom Zauber dieser Tage aus: Erleuchtete Schaufenster und Kerzengemütlichkeit, die richtige Einstimmung auf die Weihnachtszeit. Die Nacht ist Licht – ohne Zweifel.

Aber die Nacht hat noch andere Seiten: Alles verliert seine Konturen, überall Schatten, die Nacht hat dunkle Seiten. Gerade in dieser Zeit erleben wir, dass Menschen auf der Schattenseite, der Nachtseite des Lebens stehen. Ohne Geld, ohne Ansehen, ohne Macht haben sie keine Chance, ins Licht zu treten. Und dann gibt es Menschen, die sagen: In mir ist Nacht.

Ich möchte Sie einladen, darüber nachzudenken. Zu fragen: Wann ist es in mir Nacht? Nehmen Sie sich etwas Zeit, folgenden Satz zu beenden: In mir ist es Nacht, wenn/ weil..

Lied: Bleib mit deiner Gnade bei uns (Taizé)

Es gibt Menschen, die sich mit der Nacht im Menschen besonders auskennen. Das sind Psychologen, aber auch Menschen mit einer besonderen spirituellen Ader. Gottsucher. Denn die Suche nach Gott ist häufig von der Nacht begleitet, von dem Gefühl, sich in der Dunkelheit zu verirren.

Viele haben deshalb Angst vor dem Dunkel. Sie wollen lieber klare Ansagen, eindeutige Glaubenssätze, einen hellerleuchteten Glauben. Der spanische Mystiker Johannes vom Kreuz (spanisch: Juan de la Cruz; 1542–1591, Mönch, Dichter, Kirchenlehrer) hat das Dunkel, die Nacht an sich selbst erfahren. Hat sich zutiefst von Gott verlassen gefühlt. Und hat doch die Nacht als Ausgangspunkt für seine Meditationen über Gott gewählt. Ich lese eines seiner bekanntesten Gedichte.

Auch wenn es Nacht ist

Wie gut kenne ich die Quelle,
die sprudelt und fließt,
auch wenn es Nacht ist.
Jene ewige Quelle liegt im Verborgenen,
wie gut kenn ich ihr geheimes Versteck,
auch wenn es Nacht ist.
In der dunklen Nacht dieses Lebens,
gut, dass ich im Glauben die heilige Quelle kenne,
auch wenn es Nacht ist.
Seinen Ursprung ich nicht kenne,
ursprunglos, da aller Ursprung aus ihm stammt,

auch wenn es Nacht ist.
Ich weiß, dass es nichts Schöneres gibt
und dass Himmel und Erde von ihr trinken,
auch wenn es Nacht ist.
Jener ewige Quell liegt im Verborgenen
in diesem heiligen Brot, das uns Leben schenkt,
auch wenn es Nacht ist.
Von hier aus geht ihr Ruf an die Geschöpfe,
an diesem Wasser sollen sie sich laben,
auch im Dunkeln, weil es ja Nacht ist.
Jene lebendige Quelle, die ich ersehne,
in diesem Brot des Lebens erkenne ich sie wieder,
auch wenn es Nacht ist.
Johannes vom Kreuz, aus: J. Boldt: Johannes vom Kreuz, Mainz 1990, 75.

Lied: EG 574 Nada te turbe

Evangelium: Lk 2, 8
Ein Theologe hat Betlehem einmal als die ›Nachtseite der frohen Botschaft‹ bezeichnet. Betlehem liegt ein paar Kilometer südlich von Jerusalem, abseits der großen Stadt. Der Ort war und ist überaus fruchtbar, allerdings verfügt er über keine eigene Wasserquelle. Die Wasserversorgung stellte daher schon immer ein Problem dar. Und hier, in dem geringen und trockenen Betlehem, soll ein neuer Herrscher, ein Messias, soll Gott geboren werden? Und tatsächlich, Gott wird in der Nacht, in einer Hütte, auf freiem Feld geboren.
Im Lukas-Evangelium (Lk 2, 8) heißt es:
»In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.«

Gedanken zum Thema
Die Hirten halten Nachtwache, draußen auf dem freien Feld, als ihnen die Engel erscheinen. Nachtwache. Wie das wohl war? Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass es in Bethlehem ziemlich kalt werden kann. Ziemlich kalt und ziemlich dunkel. Ob sie ein Feuer hatten, dass etwas Licht und Wärme in die Nacht brachte? Oder hatten Sie nur ihre Mäntel und Decken? Ob sie wohl Schwierigkeiten hatten, wach zu bleiben, gerade in den Stunden kurz bevor die Sonne aufgeht? Ob ihnen vielleicht gerade in der Nacht, schwere Gedanken gekommen sind? Sorgen- ob sie genug zu essen haben würden- sie und ihre Familien. Sorgen, was passieren würde, wenn sie erkranken? Es ist Nacht in Bethlehem, als Jesus geboren wird.
Es wird gerne vergessen oder dient nur als romantisches Zubehör der Weihnacht: Gott kommt im Dunkel – der Welt – zur Welt. Kein rosiger Anfang, dieser Beginn, sondern eine dunkle Szene. Wir befinden uns bei dieser Geburt am Rand, draußen vor den Toren der Stadt, abseits der Lichter und Geschäfte. Nur ein paar Hirten, selber mitten in der Nacht aufgeschreckt, nehmen Notiz von dem Kind. Dass aus diesem Anfang etwas Großes entsteht, ist noch lange nicht ausgemacht.
Es ist wichtig, im Advent und an Weihnachten nicht nur das Lichte und Helle wahrzunehmen, sondern auch das Dunkle, die dunklen Stunden, die viele Menschen erleben. Sie erleben: Ich bin eben nicht angenommen. Nicht erwünscht. Werde ausgeschlossen. Bringe eine geforderte Leistung nicht. Ich lebe auf der Nachtseite des Lebens: Lichtblicke fehlen, kein guter Stern steht über mir.
Was heißt das aber für uns, wenn Gott in der Nacht, abseits der Scheinwerfer und Fernsehkameras geboren wird? Was heißt das für die Nächte heute?

Es heißt, dass Gott unsere Nächte sieht. Dass er sieht, dass wir ihn gerade dort am nötigsten haben. Deshalb kommt Gott in der Nacht zur Welt. Und wir können uns öffnen. Können ein Licht in unsere Nacht, in jede Nacht lassen. Weil wir glauben, weil wir hoffen, weil wir manchmal auch nur ahnen, dass uns Gott zur Seite steht, auch wenn es Nacht ist. Wir können bitten, dass wir und alle anderen Menschen das erfahren. Und wir können danken, dass Gott die Nacht ausgezeichnet hat. Indem Jesus inmitten der Nacht zur Welt kam. Und damit ist uns gesagt: Die Nacht ist nicht nur dunkel. Nein, in der Nacht liegt ein Segen- auch und gerade in der Nacht kann Neues zur Welt kommen.
Amen

Lied: 16,1-4 Die Nacht ist vorgedrungen

Fürbitte und Vaterunser
Du, Gott, Licht im Dunkeln der Welt
Lass den Glanz deiner Herrlichkeit leuchten,
wende dein menschliches Antlitz der Welt zu.
Erleuchte sie,
nicht nur mit dem Licht der Vernunft, sondern auch mit dem Licht deiner Gnade,
nicht nur mit der Helligkeit, die blendet, sondern auch mit dem warmen Licht der Liebe.
Du, Gott, wir bitten dich für alle, deren Angesicht von Schmerzen gezeichnet ist,
und für die, deren Gesichter die Mühen ihres Lebens tragen.
Wir bitten dich für die, die Ungerechtigkeit und Gewalt erleiden,
wir bitten dich um den Glanz deiner Herrlichkeit auf ihren Gesichtern,
um das Licht deiner Liebe in ihren Herzen.
Hilf uns, die Menschen so zu sehen, von dir angeblickt, dir ähnlich.
Wir bitten dich für deine Kirche, für die Christinnen und Christen auf der ganzen Welt,
dass sie dein Licht ausbreite und für Versöhnung und Frieden wirke.
Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied EG 18,1.2 Seht, die gute Zeit ist nah

Segen
Wir bitten dich, Gott, dass du unsere Nacht und alle Nächte wandelst. Dass du aus ihnen Nächte machst, in denen etwas geboren wird und zur Welt kommt. Lass uns immer wieder angesteckt werden von deiner Lebendigkeit, von deinem lebendigen Wasser, dass wir in unseren Nächten nicht vertrocknen und eingehen, sondern wachsen und aufblühen.
Wir bitten dich Gott, nimm uns zärtlich in deine Arme:
in jedem Menschen, der uns liebt, in jedem guten Wort, das uns begleitet,
in jedem freundlichen Blick, der uns Aussicht gibt.
Und dämmre unsrer Nacht, unsrer Sorgen und Ängsten mit deinem neuen Morgen.
Und so segne euch Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.